

Eine neue Visitenkarte der Stadt

Zwei Jahre Bauzeit und 2,4 Millionen Euro Kosten: Der neue Bauhof in Löffingen ist eröffnet.



Damit auch jeder weiß, was sich hinter der Betonmauer befindet: Baukeramikmeisterin Anita Flößer fertigte den entsprechenden Schriftzug samt Bausymbolen aus gebranntem Ton. Foto: Christa Maier

LÖFFINGEN. Die Fertigstellung des neuen Bauhofs in Löffingen wurde gestern bei strahlendem Sonnenschein und zahlreichen Besuchern gefeiert. Nach zweijähriger Bauzeit und einer Bausumme von 2,4 Millionen Euro konnte das Bauwerk gestern offiziell übergeben werden.

Bürgermeister Tobias Link bedankte sich in seiner Festansprache bei allen Mitwirkenden, die das weitsichtige Projekt auf den Weg gebracht hatten. Die Notwendigkeit eines Neubaus unterstrich er nicht nur mit zunehmenden Anforderungen, sondern auch im Hinblick auf die effektivere Arbeitsabwicklung. Der neue Bauhof erlaube ein leistungsfähiges, flexibles und effizientes Arbeiten mit weiterhin schlanker Struktur. Die große Vielfalt an Aufgaben könne durch die entsprechende Ausstattung bewältigt werden. "Der alte Bauhof war noch aus Zeiten vor der Eingemeindung mit einem Zuschnitt, der den heutigen Bedürfnissen nicht mehr gerecht wurde", wies er auf die bisher verschiedenen Lagerplätze hin. Neben der Dreifeldsporthalle und der Festhalle sei der Bauhof jetzt eine weitere Visitenkarte der Stadt Löffingen, so der Bürgermeister.

Angenehmes Arbeitsklima

Planer Ferdinand Beck verwies noch einmal auf den Weg, den das Projekt von den ersten Überlegungen über die konkreten Planungen 2008 bis zur Realisierung genommen hat. Als sich der heutige Standort auf der Industriebrache herauskristallisiert hatte, galt es Boden und Tragfähigkeit zu untersuchen. "Ich hoffe, dass der neue Bauhof den Erwartungen gerecht wird und dass ein angenehmes Arbeitsklima zur Selbstverständlichkeit wird", schloss er.

Bauleiter Roland Stefan vom Stadtbauamt rollte den Bauverlauf auf und erinnerte in seinem launigen Vortrag an manche Kompromisse, die zur Einhaltung des Kostenrahmens eingegangen wurden. So wurde beispielsweise das alte Kesselhaus nur bis zur Bodenkante abgerissen. "Die Industriebrache konnte jetzt einem sinnvollen Zweck zugeführt werden", freute er sich.

Altbürgermeister und Kreisrat Norbert Brugger ging in seiner Laudatio auf die Menschen und das Bauhofteam ein, für das Bürgernähe kein Fremdwort sei. In diesem Zusammenhang verriet er etliche Anekdoten aus der Amtszeit des früheren Bauhofchefs Rudi Jordan, die heute nicht mehr denkbar wären. Als Revolution bezeichnete er 1970 die Anschaffung des ersten Unimogs mit 70 PS mit Schneepflug oder der Schneeschleuder einige Jahre später. Mit welchen Aufgaben und Herausforderungen sich die Bauhofmitarbeiter stellen müssen, zeichnete er humorvoll an den Beispielen Flutlichtanbringungen, Filmarbeiten zur Schwarzwaldklinik, Ausräumaktionen, nächtliche "Asphalt-Spritztouren" oder fehlenden Schwimmbadrutschen auf. Dank richteten alle Redner für das Verständnis der Nachbarn während der Bauarbeiten.

Im Anschluss an den offiziellen Teil, dem das Bläserensemble der Stadtmusik Löffingen unter Leitung von Thomas Epple einen feierlichen Rahmen gab, nahmen Bauhof- und Stadtbauamtsmitarbeiter die Besucher mit auf Besichtigungstour durch Werkstätten, Lagerhallen, Treibhaus, Büro- und Sozialräume und gaben einen Einblick in die vielseitigen Tätigkeitsfelder des Bauhofs. Die Feuerwehr und Rathausbedienstete sorgten für das leibliche Wohl der Gäste.

Quelle: <http://www.badische-zeitung.de/loeffingen/eine-neue-visitenkarte-der-stadt--103608166.html>